

Wäre es nicht auch Aufgabe der Kreisleitung Merseburg gewesen, die guten Erfahrungen, die die Parteiorganisation im Braunkohlenwerk Großkayna bei der Gewinnung neuer Menschen für unsere Partei gesammelt hat, auszuwerten und zu verallgemeinern? Gerade die Kreisleitung Merseburg hat Veranlassung, den Beschluß des Zentralkomitees sehr ernst zu nehmen. Der Mitgliederstand der Kreisorganisation hat seit Anfang des Jahres 1955 abgenommen, wobei ein ständiges Absinken des Arbeiteranteils zu verzeichnen ist. Besonders gering ist der Anteil der Mitglieder an der Gesamtzahl der Produktionsarbeiter im VEB Bau.

Im Bereich der Kreisleitung Merseburg liegen entscheidende Braunkohlenwerke der Republik, in denen der Anteil der Parteimitglieder verhältnismäßig hoch ist. Aber wenn man genauer untersucht, dann stellt man fest, daß den entscheidenden Abschnitten der Produktion keine Aufmerksamkeit zugewandt wurde. So gibt es im Abraum auf den Baggergeräten fast aller Betriebe nur wenige, teilweise sogar keine Genossen. Die Entwicklung eines Wettbewerbs zur Aufholung der Planrückstände im Tagebau und Abraum ging nicht schnell genug voran, weil der unmittelbare tägliche Einfluß aktiver Genossen an diesen wichtigsten Abschnitten der Produktion nicht vorhanden ist. Nur wenige E-Lokfahrer sind Mitglieder unserer Partei. In den Gleisbaubrigaden gibt es keine Parteimitglieder, die Anzahl der Genossen im Tiefbau ist sehr gering.

Man müßte nun annehmen, daß die Kreisleitung Merseburg, von diesen Gesichtspunkten ausgehend und auf der Grundlage einer genauen Analyse, in ihrem Beschluß zur Auswertung des 28. Plenums und zur Verbesserung der Zusammensetzung der Kreisorganisation Maßnahmen zur Unterstützung der einzelnen Betriebsparteiorganisationen besonders in den Braunkohlen- und Baubetrieben festgelegt hätte. Der Beschluß der Kreisleitung Merseburg enthält zwar eine zahlenmäßige Analyse des Absinkens des Mitgliederstandes und des Arbeiteranteils der Kreisorganisation und zeigt gleichzeitig an Hand einer Statistik des vergangenen Monats die Bemühungen der Parteiorganisationen der wichtigsten Betriebe um eine Verbesserung der Zusammensetzung ihrer Grundorganisationen auf; aber es gibt keine Orientierung auf die obengenannten Schwerpunkte. In vier Punkten werden lediglich einige organisatorische Maßnahmen festgelegt, auf die weiter unten noch eingegangen werden soll. Es wurde im Beschluß auch nicht gesagt, wie die Kreisleitung die Grundorganisationen durch ideologische Aufklärung, durch Lektions- und Vortragspropaganda, durch Klärung falscher Auffassungen, durch Beantwortung von Fragen der Arbeiter bei der Durchführung des Beschlusses des ZK unterstützen will.

Audi aber zu ihren eigenen, am 15. August gefaßten Beschlüssen verhält sich das Büro der Kreisleitung sorglos. Es war festgelegt worden, daß bis zum 21. August mit allen Sekretären der Parteiorganisation über die Durchführung des Beschlusses des 28. Plenums beraten werden sollte. Bis zum 30. August hatte diese Beratung noch nicht stattgefunden. Das heißt, die Sekretäre der Grundorganisationen wußten vier Wochen nach dem Plenum des ZK noch nicht, mit welchen Methoden die Kreisleitung den Beschluß verwirklichen will und welche Erfahrungen es in anderen Grundorganisationen, wie z. B. in Großkayna, gibt. Zeugt das von großer Verantwortung einer gewählten Leitung gegenüber ihren Grundorganisationen?

Das Büro legte weiter im Beschluß richtig fest, daß die Mitglieder des Büros in 13 Betrieben des Kreises Aussprachen mit Arbeitern durchführen. Auch die Durchführung dieses Beschlusses wurde noch nicht in Angriff genommen.